

Für ein Alter, das noch was vorhat : mitwirken an der Zukunft [Ludwig Hasler]

Autor(en): **Bonfranchi, Riccardo**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 4: **Auf der Reise zum Ich : wir leben im Jetzt, aber zu uns gehören auch Erinnerungen, Illusionen, Träume : eine "Reise nach innen" fördert Erstaunliches zutage**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über die geschenkten 25 Jahre

Der Philosoph Ludwig Hasler hat ein kritisches aber durchaus spannendes und witziges Buch darüber geschrieben, was es heisst, in der heutigen Zeit alt zu werden. Eine Buchbesprechung.

Text: **Riccardo Bonfranchi**



Ludwig Hasler:
Für ein Alter, das
noch was vorhat.
Mitwirken an der
Zukunft. Verlag
rüdler & rub, Zürich
2019 (3. Aufl.).

Vorneweg: Das Buch liest sich gut, vermeidet einen universitär-hochgebildeten Stil und ist sehr unterhaltsam.

Die Ausgangsfrage, die sich der Autor Ludwig Hasler (76) stellt, ist die: «Was tun mit 25 geschenkten Jahren?» In durchaus nicht ironischer Art und Weise stellt er den Reisetourismus vieler älterer Menschen dar. Wenn man diese Passagen liest, könnte man auf den ersten Blick meinen, Hasler überzeichnet die Situation. Aber das ist nicht der Fall, weil für viele ältere Menschen das Reisen zu einem festen Bestandteil ihres Lebens gehört.

Wovor laufen wir da weg?

Aber, so fragt Hasler: Ist dieses ständige Unterwegs-Sein zum Alter passend? «Bringen wir nur uns selber in Bewegung oder lassen wir uns unentwegt bewegen?» Wovor laufen wir weg? Dies ist eine weitere Frage, die Hasler aufwirft. So kommt er folgerichtig darauf zu sprechen, dass viele ältere Menschen depressiv sind und/oder unvernünftig Alkohol konsumieren. Diverse Studien belegen dies.

Eine andere Frage könnte sich bei der Lektüre stellen: Ist diese intensive Reisetätigkeit nicht auch ein Versuch, der eigenen Depression entfliehen zu können? Sich mit immer neuen Reizen die eigenen Sinne zu betäuben, erscheint für viele

ältere Menschen eine Bewältigungsstrategie ihres Lebensabends zu sein. Selbstverständlich ist dieses Reisen mit Bussen und Kreuzfahrtschiffen nicht ganz billig. Hasler legt dar, dass es eine nicht zu unterschätzende Zahl älterer Menschen gibt, denen es in der Nachkriegszeit recht gut ergangen ist und die sich dieses Altershobby leisten können.

Was also soll der Mensch im Alter tun?

Kommen wir zum Fazit, das Ludwig Hasler älteren Menschen empfiehlt. Der Untertitel seines Buches lautet: «Mitwirken an der Zukunft». Im Buch vervollständigt er dann diese Aufforderung noch mit dem wichtigen Zusatz: «... Zukunft, die nicht mehr die meinige ist.» Tatsächlich: Noch unsere Grosseltern hatten nach ihrer Pensionierung kaum 25 weitere Jahre zu leben. Wir aber schon. Und deshalb ist die Frage, wie wir damit umgehen wollen, von entscheidender Bedeutung: Wir Alten sind in der Geschichte der Menschheit die erste Generation, die einerseits so langlebig ist und andererseits, in der westlichen Welt zumindest, in der Regel über ein gesichertes (Renten-)Einkommen verfügt. Kann es sich der Mensch erlauben, rund 25 Jahre lang passives Mitglied unserer Gesellschaft zu sein? Was also soll der Mensch tun? Er muss sich in frei- und selbst gewählter Aktivität zum Mitwirken in und an der Gesellschaft entscheiden.

Was haben wir Alten nun zu bieten, fragt Ludwig Hasler. Eine ganze Menge, davon ist er überzeugt: «Die Jungen sind mit dem frischen Wissen unterwegs, wir Älteren mit mehr Erfahrung im Handeln.» Hasler zeigt einige Beispiele hierfür auf. Er bezeichnet Erfahrung als Bedingung «aller Weltvertrautheit».

Schliessen wir mit einem Zitat von Ludwig Hasler aus seinem Buch: «Er (der ältere Mensch) braucht die Bereitschaft zu Trial & Error mit sich selbst, die Freude am Herumprobieren, den Humor beim Scheitern.» Auch wenn man die Früchte davon eventuell selber nicht mehr ernten kann.

Visit verlost zehn Bücher von Ludwig Hasler in unserem Preisrätsel auf Seite 42. ■

Anzeige

www.sterben.ch

fragen
und antworten aus
anthroposophischer
sicht